

Glossar

1. Fussverkehr

Wanderland

"Wanderland Schweiz" ist eine Initiative des Vereins SchweizMobil, die sich der Förderung des Wandertourismus in der Schweiz widmet. Die Wanderland-Routen führen in mehreren Etappen quer durch die Schweiz und folgen einer einheitlichen Wegweisung.

Haupt- und Ergänzungswanderrouten

Haupt- und Ergänzungswanderrouten bilden gemeinsam das kantonale Wanderwegenetz, auch bekannt als „Berner Wanderwege“. Die Hauptwanderrouten sind zentrale Wanderwege, die zum Beispiel überregionale Routen verbinden oder durch Gebiete von besonderer Bedeutung, sei es landschaftlich, kulturell, naturkundlich oder historisch führen. Die Ergänzungsrouten sind zusätzliche Wege, die Hauptwanderrouten miteinander verbinden und vervollständigen somit das Wandernetz.

Uferweg

Die See- und Flussufer sind für die Naherholung der Bevölkerung von zentraler Bedeutung und gemäss kantonalem See- und Flussufergesetz öffentlich zugänglich zu machen. Der Uferweg stellt eine durchgängige Zugänglichkeit entlang des Ufers respektive in Ufernähe für die Öffentlichkeit sicher.

Hauptnetz

Das Hauptnetz bildet das Rückgrat des kommunalen Fusswegnetzes und verbindet die wichtigsten Quell- und Zielorte (zB. Bahnhof, Schulen, Arbeitsplätze...) innerhalb der Gemeinde untereinander und stellt die Zugänglichkeit zu den Haltestellen des öffentlichen Verkehrs, sowie die Anbindung an die Nachbargemeinden sicher.

Basisnetz

Das Basisnetz stellt die Feinerschliessung sicher. Es sind zusätzliche Wege, welche das Hauptnetz miteinander verbinden und somit das Wegenetz vervollständigen.

Netzlücke

Abschnitte, auf welchen aktuell keine begehbareren Verbindungen existieren respektive auf welchen diese mit einem Verbot klar ausgeschlossen werden, werden als Netzlücken bezeichnet.

2. Veloverkehr

Alltagsrouten / Alltagsverkehr

Unter Alltagsverkehr versteht man die Nutzung des Fahrrads als alltägliches Verkehrsmittel auf dem Weg zur Schule, zur Arbeit, zum Einkaufen oder zu Freizeitaktivitäten.

Freizeitrouten / Freizeitverkehr

Unter Freizeitverkehr versteht man den Veloverkehr, der aus reinem Vergnügen stattfindet. Das bedeutet, dass man nicht zur Arbeit oder zur Schule fährt, sondern einfach nur aus Freude am Velofahren unterwegs ist. Es gilt das Motto: "Der Weg ist das Ziel". Freizeitrouten umfassen nationale und regionale Velolandrouten, die auf der Plattform SchweizMobil eingesehen werden können.

Veloland

"Veloland Schweiz" ist ein Teilprojekt von SchweizMobil, das sich auf den Fahrradtourismus in der Schweiz spezialisiert. Es bietet ein Netzwerk von über 12.000 Kilometern beschilderter Radwege und enthält unter anderem die kantonalen Freizeitrouten.

Vorrangroute (Velobahnen)

Die Vorrangrouten bilden die oberste Ebene der kantonalen Alltagsrouten und werden auf kantonaler Ebene festgelegt. Sie sind so konzipiert, dass sie das Potenzial des Radverkehrs voll ausschöpfen. Sie verbinden wichtige Alltagsziele auf attraktiven, sicheren und schnellen Wegen. Sie werden dort geplant, wo viele Menschen ihre täglichen Wege mit dem Fahrrad zurücklegen.

Kantonale Hauptverbindungen und Basisnetz

Die kantonalen Hauptverbindungen bilden die zweite und das Basisnetz die dritte Ebene der kantonalen Alltagsrouten. Sie verbinden regional und kommunal bedeutende Zentren bzw. Ziele und binden ländliche Gemeinden an das kantonale Netz an.

Kommunale Hauptverbindungen

Die kommunalen Hauptverbindungen stellen die übergeordneten kommunalen Verbindungen sicher (zB. Verbindung zwischen den Bäuerten, sowie Erschliessung der wichtigsten kommunalen Zielorte). Sie ergänzen die kantonalen Verbindungen.

Kommunale Nebenverbindungen

Die kommunalen Nebenverbindungen ergänzen die Hauptverbindungen und erschliessen Quartierzentren sowie weitere Freizeit- und Naherholungsgebiete.

Netzlücke

Abschnitte, auf welchen aktuell keine befahrbaren Verbindungen existieren respektive auf welchen diese mit einem Verbot klar ausgeschlossen werden, werden als Netzlücken bezeichnet.

3. Öffentlicher Verkehr

On-Demand-Angebot

Ein On-Demand Angebot umschreibt ein ÖV - Angebot dass nicht nach einem klaren Fahrplan funktioniert, sondern auf Abruf organisiert wird. Das Fahrzeug wird also "on demand" zur Verfügung gestellt und richtet sich ganz nach den individuellen Bedürfnissen des Nutzers, wie Abholzeit und Zielort.

ÖV-Güteklassen

Die ÖV-Güteklassen in der Schweiz sind ein System, das die Qualität des öffentlichen Verkehrs (ÖV) bewertet anhand der Kriterien Kursintervall Distanz zu einer Haltestelle (Luftlinie) und Art des Verkehrsmittels. Sie helfen dabei, zu verstehen, wie gut ein Ort mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist. Das System wird in fünf Klassen unterteilt, von A bis E, wobei A die beste und E die schlechteste Klasse ist.

Verkehrsdrehscheiben

Verkehrsdrehscheiben sind Orte, an denen die verschiedene Verkehrsmittel Auto-, Bahn-, Bus- und Veloverkehr zusammenkommen. Verkehrsdrehscheiben, auch Hubs genannt, fördern den Umstieg und die Vernetzung von Verkehrsmitteln. Ziel solcher Verkehrsdrehscheiben ist es, die verschiedenen Verkehrsnetze und -angebote aufeinander abzustimmen. An diesen Standorten sind multimodale Angebote wie Park & Ride, Bike & Ride (Velostation) oder Car-Sharing Angebote (Mobility) besonders relevant.

4. Motorisierter Individualverkehr

Strassenhierarchie

Das Strassennetz ist in verschiedene Zuständigkeitsbereiche unterteilt. Zum einen gibt es die Nationalstrassen – in der Schweiz besser als Autobahnen bekannt – welche in der Verantwortung des Bundes sind. Weiterhin gibt es Kantonsstrassen, bei denen der Kanton federführend ist. Und schliesslich gibt es Gemeindestrassen, die in der Zuständigkeit der Gemeinden liegen.

Kantonsstrassen

Das Kantonsstrassennetz des Kantons Bern ist in drei Kategorien unterteilt.

- Die **Kategorie A** sind Hauptstrassen von nationaler Bedeutung. Diese Strassen sind Teil des Hauptstrassennetzes und werden vom Bund gefördert. Keine Kantonsstrasse von Kategorie A in der Gemeinde Spiez vorhanden.
- Die Strassen der **Kategorie B** verbinden Städte und Ortschaften mit dem übergeordneten Strassennetz und verbinden verschiedene Regionen miteinander.
- Kantonsstrassen der **Kategorie C** verbinden Gemeinden mit den Kantonsstrassen der Kategorien A und B.

Gemeindestrasse

Im Teilrichtplan Motorisierter Individualverkehr werden zwei Kategorien unterschieden.

- **Sammelstrassen:** Sammelstrassen sind Strassen mit örtlicher Bedeutung im Strassennetz. Sie sammeln den Verkehr aus den Quartieren und führen ihn zu Strassen desselben Typs oder zu Kantonsstrassen. Sie stellen die lokalen Verbindungen zwischen den einzelnen Quartieren oder Gemeindeteile sicher. Grundsätzlich lassen sich zwei Typen von Sammelstrassen unterscheiden:
 - Verkehrsorientierte Hauptsammelstrassen (HSS)
 - Siedlungsorientierte Quartiersammelstrassen(QSS).
- **Übrige Strassen:** Strassen von untergeordneter kommunaler Bedeutung zB. Erschliessungsstrassen oder weitere Verbindungen mit tiefem Verkehrsaufkommen

Begegnungszone

In einer Begegnungszone gilt Tempo 20 und der Fussverkehr ist generell vortrittsberechtigt gegenüber dem Fahrverkehr. Eine solche Zone eignet sich, um die Attraktivität eines Strassenabschnittes zu steigern, die Aufenthaltsqualität oder die Sicherheit zu verbessern.

Car-Sharing

Unter Car-Sharing versteht man wörtlich übersetzt das Teilen eines Autos. Die Fahrzeuge stehen an einem festgelegten Ort zur Verfügung und können je nach Bedarf für kurze oder längere Zeiträume gemietet werden. Die Kosten für die Nutzenden setzen sich meist aus der gemieteten Zeit, sowie der Anzahl gefahrenen Kilometer zusammen. Ein bekannter Anbieter in der Schweiz ist Mobility.